

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923**

30.9.1923 (No. 269)



woher und warum, und ob unsere Zeit über-

haupt reif und dazu geeignet ist, Männer und ...

Der Ausnahmezustand.

Berlin, 29. Sept. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des „Berliner Tageblatt“ er-

kläre Reichswehrminister Dr. Gessler u. a.:

München, 29. Sept. Die Korrespondenz Hoff-

mann meldet, wurde gestern Abend das Ge-

werkschaftshaus und das Haus der sozial-



Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt enthält in ihrer heutigen Nummer (89) folgende Be-

Wochenplauderei vom Zukunftsbrüster.

Die leidenschaftlich mühte heute erst das „ap-

platete München im Land, das Dorfschul-

Seitdem wir diese Knollenfrucht im Deutschen Reich sehen,

Gott hat sie, wie das liebe Brot, zur Nahrung uns gegeben,

Man sieht, wirkliche Dichter, auch wenn sie zu Unrecht von Götter- und Ruhm zu Unbeder-

lassen eine Kundgebung, daß sie geschlossen hinter

München, 29. Sept. Wie die Münchner Poli-

Nürnberg, 29. Sept. (Drahtber.) Der Ge-

München, 29. Sept. Raut-München-Augsbur-

Die bayrischen Verkehrsbeamten und der Aus-

München, 29. Sept. (Drahtber.) Die Zwei-

Eine Erklärung der bayerischen Regierung.

München, 29. Sept. Der Bayerische Staats-

Die Lage in Sachsen.

Berlin, 29. Sept. (Drahtber.) Der Verband

Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus

Jugendliches Ungeflüm.

Berlin, 29. Sept. In der Umgebung von Ber-

Ein Aufruf der Sozialdemokraten.

Die Vorstände der Vereinigten Sozialdemo-

Pariser Stimmen.

Paris, 29. Sept. Die Frage der Zurück-

Das „Echo de Paris“ schreibt: Der bayerische

auch im heutigen Sinn eine sittliche Tat und

Ein Brief.

Reuport, im September 1923.

Wenn ich die kurze Spanne Zeit meines Hier-

vor das Auge und eine banale Frage löst sich

Ein Brief.

Reuport, im September 1923.

Wenn ich die kurze Spanne Zeit meines Hier-

Deutsch oder Welsh.

Die sogenannten Sonderbündler im Rhein-

Der unglückliche Ausgang des passiven Wider-

Die Sonderbündler und ihre Ideen haben

haft wie der Amerikaner.“ (Aberdings, den Fran-

Zum Sonntag.

Wenn die Bogen unten toben, Menschenweis zuhanden wird, Deist mit feurigen Jügen droben...

Wie beherzigt sind diese Worte Eichendorffs. Ob sie auch aus alter Zeit stammen, sie haben ihre große Bedeutung...

Mit einem Male steht es vor uns wie ein Kiese, das das Schicksal, das unerbittliche...

Ein Großer im Reich des Geistes hat geschrieben: Wir räumen uns auch der Trübsale...

Was erleben wir? Soviel dürfen wir wohl sagen, daß das Schicksal, wenn es an unsere Türe pocht...

Emil Götz, der den Ertrag schwerer Erlebnisse in kräftigen Sätzen festzuhalten verstand, hat einmal gesagt: „Ja, jede deiner Nöte, hab sie lieb!“

Es gibt zweierlei Menschen: die einen, die sich über das Schicksal beklagen, finden tausend Anlässe, um es immer wieder häßlich zu finden...

In Thomas Kempis ist aus seiner Erleuchtung zu lesen: „Es ist nur gut, daß wir zu weiten Dingen fragen, Widerwärtigkeiten erdulden müssen...“

Was unsere Leser mitteilen

Benützt den Film als Bildungsmittel. Gelegentlich der Wiedereröffnung der Badischen Pädagogischen Konferenz währte ich auf eine von mir mehrfach festgestellte Wahrnehmung...

Publikum und Milchhändler. Dem Artikel in Nr. 262 des „Karlsruher Tagblatts“ wegen ungebührlicher Behandlung einer Frau durch ihren Milchhändler ist noch hinzuzufügen: Der erwähnte Fall wird wohl nicht der einzige dieser Art sein.

Eben darum sollte der Mensch so ganz und fest in Gott gegründet sein, daß er nicht nötig hätte, bei Menschen Trost zu suchen. Aber dazu gehört schon viel.

Ein Beispiel davon und von Schicksalsbejahung steht groß in unserer deutschen Geschichte. Als sich gegen den eben an die Spitze der preussischen Regierung berufenen Bismarck die schärfste Opposition erhoben hatte...

Wenn irgend etwas göttlich ist in der Welt, dann dies, daß nirgend und niemals etwas anderes geschehen wird als Gottes Wille.

Das dich nur nichts nicht dauern Mit Trauern, sei stille; Wie Gott es fügt, So sei vergnügt, mein Wille.

Erhöhte Vorauszahlungen auf die Grund- und Gewerbesteuer 1923.

Aus dem Finanzministerium wird uns geschrieben:

In der Nummer 262 des Tagblatts vom 23. d. Mts. ist in dem Steuerartikel des Herrn Steuerexperten Trentle bemängelt worden, daß die Verordnung des Finanzministeriums nichts darüber enthalte, wie sich die Vorauszahlungen für jene Steuerpflichtigen gestalten, die 1922 gewerbesteuerpflichtig waren...

Zu einer Bekanntgabe war, abgesehen davon, gerade anlässlich der Anordnung von Geldent-

wertungszuschlägen kein Anlaß. Gewerbetreibende, die es angeht, wählten schon aus der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen im Frühjahr d. J., daß sie, wenn ihr Betriebsvermögen unter 200 000 M. beträgt, keine Steuererklärung abzugeben brauchen.

Badische Politik

Zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

Amtlich wird mitgeteilt: Die wachsenden Schwierigkeiten der inner- und außenpolitischen Lage unseres Reiches und Landes machen sich in jüngster Zeit gewisse politische Gruppen, die, sei es dem Staat überhaupt, sei es der gegenwärtigen verfassungsmäßigen Staatsform, feindschlagend gegenüberstehen, in steigendem Maße zunehmen.

Die Verhandlungen über Wiederaufnahme des Verkehrs nach Offenburg.

Zu der Meldung der badischen Regierung, daß sie sich bei den französischen Behörden über die Möglichkeiten der Wiederherstellung des Verkehrs nach Offenburg erkundigt habe, bemerkt die „Frankfurter Zeitung“:

Wir möchten annehmen, daß auch schon die Anfrage der badischen Regierung im Einvernehmen mit zuständigen Reichsstellen geschieht ist. Denn eine selbständige Anknüpfung könnte zwar im vorliegenden Einzelfalle verhältnismäßig weniger bedenklich erscheinen, aber um mancher nachteiligen Konsequenzen willen wird die Reichsregierung gewiß darauf sehen, daß sie die Vorbereitungen zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse in den betroffenen Gebieten zuerst einmal selbst in die Hand nimmt...

Zu den Waffenfunden im Wiesental.

Zu den Waffenfunden im Wiesental wird folgendes mitgeteilt: Nachdem die Erhebungen am 22. d. Mts. gegen verschiedene Personen in Zell i. W. und anderen Orten begründeten Verdacht von Vergehen gegen §§ 7 Ziffer 4 bis 6 und 8 Ziffer 3 des Republikstrafgesetzes ergeben hätten, hat die Staatsanwaltschaft Waldshut am 23. September im Benehmen mit dem Generalstaatsanwalt, der sich aus Anlaß der Unruhen im Oberland in Vorrat befand, die Festnahme von vier in die Angelegenheit verwickelten Persönlichkeiten angeordnet und die zuständigen Gerichte haben gegen alle Festgenommenen Haftbefehle erlassen.

Aus Baden

Der Wiederaufbau von Wolterdingen.

Wolterdingen (bei Donaueschingen), 20. Sept. Vor wenigen Tagen fand hier eine Besprechung zwischen Vertretern des Ministeriums des Innern und des Arbeitsministeriums und den örtlichen und den Bezirksverbänden über den Wiederaufbau der kürzlich durch Großfeuer vernichteten 26 Gebäude statt.

Gttingen, 20. Sept. Das vierjährige Eshnaden der hiesigen Familie Burckhardt zog eine Kanne mit heißem Kaffee vom Herd. Das Kind erlitt so schwere Verbrennungen, daß es gestorben ist.

Schweizingen, 20. Sept. Zu einer großen Schlägerei und Messerketzerei ist es am frühen Morgen zwischen zwei Jugendlichen, die angetrunken waren, gekommen. Hierbei wurden drei junge Leute durch Messerstiche erheblich verletzt.

Mannheim, 20. Sept. Infolge der Betriebsbeschränkungen bei der Straßbahnen sind 100 Fahrbetriebe überzählig geworden, denen gekündigt worden ist. Aus Schwermet hat sich ein 61-jähriger verheirateter Kaufmann im Neckar ertränkt. Bei der Kontrolle auf dem hiesigen Viehmarkt verhaftete die Waiderpolizei den Viehhändler und Landwirt Friedrich Dorsch aus Einbigheim, weil er beim Verkauf von vier Farren sich übermäßige Preise zahlen ließ.

Konstanz, 20. Sept. Nach einer Meldung aus Neuporf hat Kapitän Steele von der Marinestützschiffdivision Neuporf zur Fahrt nach Deutschland verlassen, um das Luftschiff „Z 9“ in Friedrichshafen an seiner Amerikafahrt abzuholen.

Galerie Ernst Hardock & Sohn Akademiestr. 26 Telefon 321. Ständige Ausstellung von Werken erster Meister.

sprechenden Steuern, jetzt wird einem die Steuersumme vorgeschrieben und danach muß man verdienen. Ob dies gelingt oder nicht, ist anscheinend gleichgültig. Es wäre manches anders, wenn man die allgemeinen Ausgaben reduzieren wollte...

Beamte und Inflation.

Seider ist zurecht vielfach die Ansicht vorhanden, daß die Beamten die Inflation verurteilt haben. Das trifft zum großen Teil zu auf solche, die ihre Papiermark zu Spekulationszwecken verwendet haben.

Die Theatergemeinde

verpflichtete einen Teil ihrer Mitglieds zur Abnahme der Willetts des ersten Konzerts der Kongertgemeinde. Stundenlang mußte man vorsehern bis 7 Uhr abends sehen, um Willetts zu erhalten.

Die Not des Mittelstandes.

Es ist Tatsache, daß der Mittelstand am meisten verarmt ist, sich kaum mehr kleiden kann und hungert. Dabei streicht sich nicht einmal von den Kleintreibern und allen Leuten, die ohnehin schon fast verhungert sind.

Abwechslung nun von vielen Leuten im Beamtentum das Karnickel gesucht wird. In Wirklichkeit sind weder die Beamten noch die Juden schuld an unserem Elend. Schuld sind Alle mit ganz wenigen Ausnahmen.

„Die Enteigneten!“

Mit den Ausführungen des „Mieters“ in der letzten Sonntagsnummer bin ich vollständig einverstanden. Warum sollte an agerade der reiche Hausbesitzer seinen Kapitalbesitz befallen dürfen? Er soll doch froh sein, daß er die Abgaben für die Mieter bezahlen darf und dabei hundenslange Gratistunterkunft in gut durchwärnten Biers und Kassen genießen kann.











Bekanntmachung.

Die Landabgabe kann vom 1. Oktober 1923 an außer bei der Finanzabteilung auch bei den zuständigen Steuerabteilungen eingereicht werden.

Neuregelung des Steuerabzugs.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1923 an tritt folgende Änderung ein: Der einbehaltende Steuerbetrag von 10 vom Hundert des Arbeitslohns ermäßigt sich:

- a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um je 4320000 M monatlich,
b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um je 1008000 M wöchentlich,
c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um je 172800 M täglich,
d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um je 43200 M für je zwei aneinanderkommende oder volle Arbeitstage.

Auf Antrag ist eine Erhöhung dieser Beträge auszulassen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß die ihm zuzurechnende Abgabe im Sinne des § 13 Abs. 1 Nr. 1 bis 7 des EinkStG überhöht ist.

Bewertung der Sachbezüge für den Steuerabzug.

Auf Anordnung des Reichsfinanzministers wird die Bewertung der Sachbezüge für den Steuerabzug im Besonderen für den Zeitraum vom 1. Oktober 1923 bis zum 31. Dezember 1923 in der Weise festgelegt:

Bekanntmachung.

Auf die am 5. Oktober 1923 fälligen Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer und auf die ebenfalls am 5. Oktober fälligen Rhein-Ruhr-Abgabe wird hiemit:

Erhöhung der Preise für Margarine.

Nachdem die Reichsgetreidekasse die Mehlpresse auf das annähernd gleiche des bisherigen Betrages erhöht hat und die sonstigen Betriebskosten ebenfalls...

Änderung der Vergütungssteuerordnung.

Durch Beschluß des Bürgerausschusses vom 24. September 1923 und mit Staatsgenehmigung vom 28. September 1923 ist die Vergütungssteuerordnung der Stadt Karlsruhe entsprechend den Reichsbestimmungen geändert worden.

Die gestiegene Miete des Monats September 1923

beträgt für Karlsruhe-Stadt und Bezirk Beierfeld nach einem unveränderten Durchschnittssatz das 24500fache der Jahresgrundmiete.

Gas- und Strompreise.

Gemäß Beschluß des Reichsfinanzministers vom 21. September d. J. erfahren die Gas- und Strompreise mit Wirkung vom 24. September 1923 eine weitere Erhöhung.

Gas- und Strompreise.

Gemäß Beschluß des Reichsfinanzministers vom 21. September d. J. erfahren die Gas- und Strompreise mit Wirkung vom 24. September 1923 eine weitere Erhöhung.

Gutscheine für Gas- u. Strombezug

Vom Montag, den 1. Oktober d. J. an bis auf weiteres erfolgt der Verkauf zu nachstehenden Preisen:

Bad. Landwirtschaftsbank e. G. m. b. H.

Karlsruhe, Lauterbergstr. 3. Zinsvergütung: für täglich verfügbares Geld 90% für Einlagen mit 4 wöchentl. Kündigungsfrist 120% Schalterstunden von 8 bis 1 Uhr. Samstags geschlossen.

Ersparnis bringen

Mey's Kragen mit feinem Wäschestoff, Eleganter, Hygienischer, Keine Wasch- u. Plättkosten. Vorrätig bei: Paul Hügel, Karlsruhe-Südstadt, Schützenstr. 19. C. W. Keller, Karlsruhe, Ludwigplatz.

Hermann Post

Violin- und Kammermusik-Unterricht. Adlerstr. 33 II. Tel. 1940. Anmeldungen täglich.

Fahrrad-Versteigerung.

Dienstag, 2. Oktober, vorm. 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnen, Stephanienstr. 98.

Wegen Feiertage geschlossen!

Dienstag, 2. Oktober. Mittwoch, 3. Oktober. Ignaz Ellern, Bankgeschäft

Margarete Voigt-Schweikert

Violin- und Theorieunterricht. Douglasstraße 7 III. Telefon 1465.

Elise Ottmann

Karlsruhe i. B. Werderplatz (Südstadt) Damenhüte für Herbst und Winter.

Statt besonderer Anzeige. Herr und Frau JOHN D. HERTZ, Chicago Ill. beehren sich die Vermählung ihrer Tochter Leona Jane mit Herrn Alfred Ettlinger, New York/Karlsruhe anzuzeigen. 3400 Sheridan Road, Chicago Ill.

Statt Karten. Maria Zentner Arthur Neudeck Dipl.-Ing. Architekt Verlobte 30. September 1923. Stephaniensstr. 28 Waldhornstr. 9

Renate Oisela Die Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an Rechtsanwalt Dr. K. Waerther und Frau Karlsruhe, 28. September 1923 Akademiestr. 43

Lernt fremde Sprachen in der BERLITZ-SCHOOL größtes u. ältestes Spracheninstitut, gegr. 1878 Lammstr. 1, Ecke Zirkel, Restaurant Prinz Karl, 1. Für Anfänger - Auswandererkurse können sich noch einige Teilnehmer melden.

Morgen Montag, 8 Uhr, Konzerthaus Klavierabend Eugen d'Albert Bach: Chromatische Fantasie und Fuge; Beet-hoven: Appassionata; Schubert: 2 Impromptus; Schumann: Kreisler; Chopin: Nocturne, Walzer, Ballade; 6 moderne Stücke. Die noch vorhandenen Karten kosten 40, 50, 60 und 70 Millionen Mark einschl. Steuer, Einlaßgebühr und Garderobe. Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Festhalle Samstag, 6. Okt., 8 Uhr Chor-Konzert der Herbstwoche Heidelberger Bach-Verein Mitwirkende: Heidelberger Liedertafel Landestheater-Orchester (verstärkt) Bach: 8-stimmige Doppelchor-Kantate Grabmaler-Orchester-Variationen Brahms: Alt-Rhapsodie mit Männerchor Regner: 100 Psalm I gem. Chor, Orgel u. Orch. Karten zu 2,-, 3,-, 2,-, 1,50 u. 1,- Index-Karte (z. Z. 30 Mill.), f. Mittel d. Theatergemeinde und Volksbühne ermäßigt, bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Sonntag, den 30. September 1923. Landestheater 5 1/2 bis gegen 10 Uhr Sp. 1, 6 u. 8. Lohengrin Die verlorene Tochter. Park 1, 2, 30

Dr. Unblutig an seine Freunde und Gönner! Da ich meine Sprechstunden vorübergehend unterbrochen habe, fühle ich mich verpflichtet, den Freunden und Gönner der Kukul-Fabrik die erteilte Mitteilung zu machen, daß die Kukul-Fabrik die Preise für ihre weltbekanntesten, in vielen Millionen Fällen bewährten, bewährten Kukul-Höhneraugen-Pflaster und Kukul-Fußbad, letzteres gegen Fußschweiß, Wundlaufen und Brennen der Füße, in Anbetracht der gegenwärtigen Wirtschaftslage, ganz wesentlich herabgesetzt hat, um auch in der jetzigen Zeit der weitesten Kräfte, durch Anwendung ihrer Fabrikate, eine regelmäßige Fußpflege zu ermöglichen. Die letzten Anzeigen meiner öffentlichen Praxis wird besonders kenntlich gemacht, so daß nach ihrem Erscheinen die Einwendungen zu dem Preisausschreiben der Kukul-Fabrik vorgekommen werden können. Ich bitte die vielen Millionen meiner treuen Freunde und Gönner, den Fabrikanten der Kukul-Fabrik auch in Zukunft die Treue zu bewahren. Die äußerst wichtige Broschüre „Die richtige Fußpflege“, ein Wegweiser für alle, die viel gehen und stehen müssen, erhalten Sie gratis und portofrei, von der Kukul-Fabrik Groß-Salze 425 bei Magdeburg.

Der Millionengarten.

Roman von Reinhold Drimann.

„Pflicht — Pflicht! — Das ist auch so eines von den Worten, hinter denen sich auf die bequemste Art alle Gemeine und Nichtswürdige verbergen läßt“, sagte Kaska. „Man soll gegen niemand mitleidig sein als gegen die Leute, die sich bei jeder Gelegenheit auf ihr unbeschäftigtes Pflichtgefühl berufen, was der Herr Staatsanwalt seine Pflicht nennt, ist ein Haufen toter Buchstaben, aus denen sich alles Mögliche machen läßt. Es kommt eben nur darauf an, in welchem Geiste man sich ihrer bedient. Und der Geist des Herrn Staatsanwalts ist kein menschenfreundlicher, am wenigsten, wenn es sich um Dr. Madelung handelt. Wäre ich an Ihrer Stelle, Fräulein Doktor, ich würde ihn als meinen Todfeind ansehen.“

„Von Ihnen? Nein, gewiß nicht. Sie sind gut und tapfer, und es würde vielleicht um manches besser bestellt sein, wenn Sie ihm heute Ihres Vaters geliebten wären.“ „Darüber wollen wir nicht sprechen, und ich darf Sie nicht länger aufhalten. Ihre Gattin wird sicherlich schon mit Ungeduld auf Sie warten.“ Paul Kaska geleitete sie bis zum Ausgang. Als er dann der „guten Stub“ zuschritt, vollzog sich eine seltsame Veränderung in seinem Aussehen. Die zerknitterte Stirn wurde beinahe glatt, und die herben Züge verloren ihren finsternen, verdrossenen Ausdruck. In dem Augenblick, da er die Schwelle überschritt, erschien sogar ein Lächeln auf seinem Gesicht. Nicht jeder vielleicht würde dies Lächeln angenehm gefunden haben; der armen kleinen Frau in dem finken gepolsterten Rollstuhl aber war es Tag für Tag ein Gegenstand stundenlangend Sehnsucht und inniger Herzensfreude.

„Ein starker und tüchtiger Mensch ist sie auf jeden Fall. Das ist mütterliches Erbteil. Ihre Schwester ist dagegen ganz nach dem Vater geartet.“ „Ach, sie ist so reizend, die liebe, kleine Fiselotte! Und es ist doch gewiß kein Nachteil, daß sie nach ihrem Vater geartet ist. Der Herr Dr. Madelung erweist mir ja nicht, wie seine Töchter, die Ehre seines Hauses. Früher aber habe ich ihn doch zuweilen geliebt, und ich erinnere mich seiner sehr gut. Er war ein wunderlicher Mann, und der Edelmut stand ihm geradezu auf dem Gesicht geschrieben. Ich kann mir wohl denken, mit wie dankbarer Verehrung alle die armen Verfolgteten zu ihm aufsehen, denen er zu einem Verteidiger ihres Rechtes geworden ist.“ „Ja, er hat in seinem Leben viel Verehrung genossen. Wenn auch nicht gerade immer zu seinem Vorteil. Der Appell, als den du ihn in der Erinnerung trägst, ist er übrigens auch nicht mehr. Er ist ja nur fünf Jahre jünger als ich.“ Ein während lebenswährender, fast mädchenhaft schämiges Lächeln huschte über das Gesicht der Geliebten.

„Nun, wenn er sich nur halb so gut gehalten hätte wie du, könnte er noch immer ein recht schöner Mann sein. Aber du brauchst nicht eifersüchtig auf ihn zu sein, weil ich das sage. Du bleibst für mich ja doch immer der Liebe, Beste und Schönste. Ich kann mir gar nicht vorstellen, was aus meinem Leben hätte werden sollen, wenn ich nicht deine Frau geworden wäre.“ Das ältliche Mädchen, das Kaska schon seit vielen Jahren für die fast hilflose halten mußte, deckte den Tisch und trug das einfache Abendessen auf. Der Bureauvorsteher schob den Rollstuhl seiner Frau heran und setzte sich ihr gegenüber. Er hatte während des Essens eine Menge kleiner Aufmerksamkeiten für sie, und mit wahrer Herzenshöflichkeit ging er auf alle Seitenfragen ihres him- und herfahrenden Unterhaltungsbedürfnisses ein. Seitdem sie zu körperlicher Un-

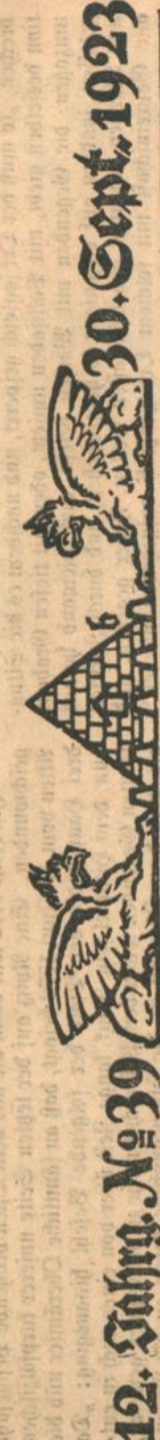
tätigkeit verurteilt war, las die kleine Frau sehr viel, und es war kein Wunder, daß die vielen Hunderte von Romanen einige Verwirrung in ihrem Kopfe angerichtet hatten. Sie hatte sich gewöhnt, Welt und Menschen mit überhöflichem Wohlwollen zu betrachten. Die Bescheidenheiten mußten nach ihrer Meinung schon von neuem als solche zu erkennen sein, und es war darum gewiß nicht schwer, ihnen aus dem Wege zu gehen. Sie setzte bei jedem ihrer Bekannten die trefflichsten Eigenschaften voraus; der Jubelgriff aller Vollkommenheit aber blieb doch der unheimliche, verdrängte Mann ihr gegenüber. Sie hatte in den sieben Jahren ihres Geliebten soviel Zeit gehabt, sich in ihren Gedanken mit ihm zu beschäftigen, daß sie ihm nachgerade alle die hohen Eigenschaften angedichtet hatte, die sie an ihren Romanhelden bewunderte. Und die Zartheit seines Benehmens, die immer gleiche, rüchtslose Freundlichkeit seiner Rede machten es ihr nicht schwer, an dieser Einbildung festzuhalten.

Nicht, als ob er sie schmähen oder schimpfen würde, nein, das nicht; nur ansehen würde er sie mit seinen guien, treuen Augen, ungläubig und hilflos, und dann stumm zugrunde gehen. Allen hätte sie es vielleicht gewagt, trotzdem das Leben weiterzuführen, aber was sollte sie dem alten Manne sagen? Der Gedanke an ihren Vater löste die indeswärtige Spannung ihrer Seele und ihres Körpers, und sie weinete still und hoffnungslos vor sich hin. Da hörte sie eine ruhige Stimme sagen: "Warum weinen Sie denn so sehr, liebste Kind?" Sie blinnte ängstlich auf, denn sie hatte niemanden einsehen können, und sah einen seltsamen Mann ihr gerade gegenüber sitzen. Ein großer, schwarzer Schläpphut hing tief ihm ins Gesicht, und der hochgestellte Schwanz eines dunklen Mantels verhüllte den unteren Teil des Kopfes, und wenn er rebete, blühten die Zähne, die in einem eigenartigen Gegenstand zu der aufsteigenden Pfeilspitze in diesem Gesicht waren blendend weiß auf. Aber das Wunderlichste in diesem Gesicht waren die tief in umschatteten Höhlen liegenden, und trotzdem rätselhaft leuchtenden Augen. Er starrte das Kind an, seine dunkel behaarten leuchtenden Augen. Er starrte das Kind an, seine dunkel behaarten leuchtenden Augen. Er starrte das Kind an, seine dunkel behaarten leuchtenden Augen.

# Die Asyrnawide

## Wochenschrift

zum Karlsruher Tagblatt



12. Jahrg. № 39 30. Sept. 1923

### Carl Doll / Die Befämpfung der Pest in Süddeutschland im 17. und 18. Jahrhundert.

(Nach Akten des badiſchen Generallandesarchivs.)

Am 17. Oktober, 1722 ist Orensenbroch dann in der Sage zu stehen, daß er so in Cardinal bei Vos eine gedruckte Declaration erhalten habe, aus welcher umständlich erhellt wie alle Städte und Dörfer des ganzen Districts Gewandam Gott sey Dank von der Pest befreit worden und befreit seyen und am 29. Nov. 1722, daß die in der Probenzene gegangenen Abwehrmaßnahmen ausgeführt seien. Damit vor also das badiſche offiziell festgestellt.

Tropdem ließ man in Schwaben Deutschland noch weiter vorwärts wachen. Als zu Ende des Jahres 1722 auch sonst Nachrichten über das Nachlassen der Pest in Frankreich eintrafen, ließ zunächst ein reger Schwärzmeister der Regierungen untereinander wieder ein ob und in welchem Umfang die Sperren untereinander werden könnten. Bei Anfang des Jahres 1723 wird von allen Seiten berichtet, daß Frankreich nunmehr pestfrei sei. Daraufhin beschließt ein Kreislauf des schwäbischen Kreises die Einschickung der Waren, Aufhebung der Quarantänen und Wiedereingehung des Handels mit Frankreich. Die Reichsregierung befragt sich noch etwas länger. Aus einem Brief des Grafen von Wang an den Kurfürsten von der Pfalz ersehen wir, daß erst im April 1723 auf Besprechung der kaiserlichen Regierung die Sperren und Abwehrmaßnahmen in diesen beiden Territorien, die ja nicht zum schwäbischen Kreis gehörten, in Wegfall kamen. Nur gegenüber den giftigen und giftigen Waren, hervorab wolte, heißt jeder wert voll weitergehört noch „die nötige Precaution gebräucht werden“.

Schwäbischen waren auch der Pfalz und die ost-europäischen Länder pestfrei geworden. Wenn im einzelnen dies geschah, ist aus untern Akten nicht festzustellen. Namentlich war ja auch die Aufnahmefähigkeit in Süddeutschland weit mehr auf die äußere Gefahr von Frankreich her gerichtet. Allerdings mögen die Regierungen und die Bevölkerung reichlich aufgeschreckt haben, als Angst und Sorge von ihnen genommen waren. Das Gefühl der Unsicherheit mag auch in den Kantonein eingeschlagen sein. Hier waren ja Wege von Papier und Ströme von Lente in der leidigen Contagions-frage vertrieben worden.

Seit dieser Zeit bis auf den heutigen Tag ist das westliche Europa, im besonderen Deutschland und Frankreich, von der Pest verschont geblieben. Sie hätte sich auf den Südküsten des Mittelmeeres jenseitigen Kögen. Von hier aus erfolgte dann in den Jahren 1770 bis 1772 ein letzter gefährlicher Vorstoß. Einen Rückerschlag findet derselbe wieder zum in untern Akten, aber nur in den Kurpfälzischen. Dies wohl deshalb, weil die in der Gegend von Simberg gelegenen Gebiete

Verantwortlicher Schriftleiter: Karl Joba. Druck und Verlag: C. V. Müller (Karlsruher Tagblatt).

Sie selbst sind „an die Strenge Unreter Geschlechter rucklosgeleitet und bei verpöblicher milderer Milderkeit mit barmherzigen...“

Die hier hiesigen Strenge hat offenbar eine allere prägnante als... Sie ist erstlich von König Friedrich II. am 20. August 1770...

Die hier hiesigen Strenge hat offenbar eine allere prägnante als... Sie ist erstlich von König Friedrich II. am 20. August 1770...

Die hier hiesigen Strenge hat offenbar eine allere prägnante als... Sie ist erstlich von König Friedrich II. am 20. August 1770...

Die hier hiesigen Strenge hat offenbar eine allere prägnante als... Sie ist erstlich von König Friedrich II. am 20. August 1770...

Die hier hiesigen Strenge hat offenbar eine allere prägnante als... Sie ist erstlich von König Friedrich II. am 20. August 1770...

Die hier hiesigen Strenge hat offenbar eine allere prägnante als... Sie ist erstlich von König Friedrich II. am 20. August 1770...

Die hier hiesigen Strenge hat offenbar eine allere prägnante als... Sie ist erstlich von König Friedrich II. am 20. August 1770...

S a n s D o l l i n g e r / E i n e F a h t i n d i e M a d e

Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche, aber Dein Brief hat mich vor... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche, aber Dein Brief hat mich vor... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche, aber Dein Brief hat mich vor... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche, aber Dein Brief hat mich vor... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche, aber Dein Brief hat mich vor... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche, aber Dein Brief hat mich vor... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche, aber Dein Brief hat mich vor... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche, aber Dein Brief hat mich vor... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Ihm angebotenen Eitelungen angetruhen, obwohl sie ihn weils und noch einer weilen hübschen Schönheit... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Ihm angebotenen Eitelungen angetruhen, obwohl sie ihn weils und noch einer weilen hübschen Schönheit... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Ihm angebotenen Eitelungen angetruhen, obwohl sie ihn weils und noch einer weilen hübschen Schönheit... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Ihm angebotenen Eitelungen angetruhen, obwohl sie ihn weils und noch einer weilen hübschen Schönheit... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Ihm angebotenen Eitelungen angetruhen, obwohl sie ihn weils und noch einer weilen hübschen Schönheit... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Ihm angebotenen Eitelungen angetruhen, obwohl sie ihn weils und noch einer weilen hübschen Schönheit... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Ihm angebotenen Eitelungen angetruhen, obwohl sie ihn weils und noch einer weilen hübschen Schönheit... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...

Ihm angebotenen Eitelungen angetruhen, obwohl sie ihn weils und noch einer weilen hübschen Schönheit... Sie mit nicht bist, daß die Dir heute erst spreche...



Vom 21. September

bis 15. Oktober 1923



# Karlsruher Herbstwoche

Sonder-Ausgabe  
des Karlsruher Tagblattes

Das industrielle und geschäftliche Karlsruhe

## Eröffnung der Industrie-Ausstellung in der Karlsruher Orangerie.

### Eröffnungsfeier.

Gestern vormittag um 11 Uhr fand in der Rotunde der Orangerie die Eröffnung der von der Landesvereinigung technischer Vereine Karlsruhe veranstaltete Architektur- und Industrieausstellung statt.

Bauinspektor Heinzelmann, der verdienstvolle Leiter der Ausstellung, begrüßte im Namen der Landesvereinigung die Vertreter der Regierung und städtischen Behörden, besonders den Vorsitzenden des Ehrenauschusses, Arbeitsminister Dr. Engler. Er dankte allen herzlich für ihr Erscheinen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Ausstellung zu ihrer Zufriedenheit ausgefallen sein möge. Mit der Ausstellung wollen die Veranstalter der Öffentlichkeit über ihre Ziele und Zwecke, über ihre Arbeit, die sie für den Stand der Technik leisten, Kenntnis geben. Die Technik und die Technikerschaft seien zwei Faktoren, die gerade jetzt besondere Berücksichtigung finden müßten, denn ein Rückgang in der

**Für Herbst 1923**  
empfehlen wir

Gardinen, Stores, Bettdecken, Wollschlafdecken  
Tischdecken, Diwandecken  
Deutsche Teppiche, Vorlagen, Läufer  
Cocos-Teppiche, -Läufer, -Matten  
Möbelstoffe, Dekorationsstoffe  
Reisedecken.

**Dreyfuß & Siegel** Kaiserstr. 197.

lung hat die Wirkung, daß sie die Betriebe zu höchster Leistungsfähigkeit nach der Richtung der Qualität anspornt. Hier haben Handel und Verbräucher Gelegenheit, sich mit den neuesten Erzeugnissen vertraut zu machen und das Beste auszuwählen, damit ihre eigenen Betriebe sich zu höchster Wirtschaftlichkeit entfalten. Jedem einzelnen ist Gelegenheit gegeben, zwischen den ausgestellten Waren Vergleiche zu ziehen über Qualität und Leistungsfähigkeit. Damit ist aber auch Technikern und Arbeitern Gelegenheit gegeben, hier Belehrung für den eigenen Betrieb zu schöpfen. Außerdem dient die Ausstellung auch der Förderung des Ansehens der Stadt Karlsruhe und des Landes. Dann sind solche Ausstellungen gerade in der jetzigen schweren

ten Richtung wirken möge, daß Aussteller und Besucher Nutzen aus ihr gewinnen möchten, erklärte der Arbeitsminister die Ausstellung für eröffnet.

**Der Rundgang durch die Ausstellung.**  
In ganz kurzer Zeit, bedingt durch die Transport- und Arbeitskosten, die alles auf einige Tage zusammenbrachten, mußte die Ausstellung entstehen. Sie gibt einen Überblick über die heimische Industrie, die keine Kosten scheut hat, von ihrem Können und ihrer Leistungsfähigkeit zu überzeugen. Die Ausstellung, um deren Gelingen sich der Landesverband technischer Vereine, besonders Bauinspektor Heinzelmann, ganz hervorragende Verdienste erworben hat,

man ausgeführt wird. Es sei auch erwähnt, daß die Architektenschaft zwei Vorschläge über die Gestaltung des Gillingertorplatzes, des Kongertshauses und des alten Bahnhofs ausgestellt hat, die wohl das Beste darstellen, was auf diesem strittigen Gebiete bisher produziert worden ist. Der Angelpunkt der Bebauungsfrage wird mehr und mehr die Gestaltung des Platzes beim Kongertshaus. Es dürfte darum die Öffentlichkeit gerade diese durch Interessen irgendwelcher Art nicht beeinflussten künstlerischen Ideen interessieren. Man sollte annehmen, daß die Stadt ungeachtet der Betriebsamkeit, die von anderer Seite an den Tag gelegt wird, diese wertvollen Vorschläge zur endgültigen Lösung der Frage nicht übersehen.

Gleich beim Eingang in den Mittelraum hat das Arbeitsministerium rechts und links auf wirkungsvollen Tafeln eine Reihe von Anbaumaterial für Siedlungsbauten zur Schau gestellt.

**Klub-Garnituren**  
**Diwan Chaiselongue**  
**Auflege-Matratzen**  
**Sprungfeder-Matratzen**  
in großer Auswahl  
**Polstergeschäft Steimel**  
Wilhelmstr. 63. Telephon 3082.

**Kunstwerkstätte**  
weibl.  
**Handarbeiten**  
Ständige sehenswerte Ausstellungsräume.  
**Rudolf Wieser**  
Kaiserstraße 153.

Ausbildung unserer Techniker sei gleichbedeutend mit einem Rückgang unserer Schulen und damit unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

In seiner nun folgenden Ansprache führte Arbeitsminister Dr. Engler aus: Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse sind derart, so daß es um so mehr Dank verdient, wenn die Landesvereinigung technischer Vereine in Verbindung mit anderen Körperschaften es unternommen hat, diese Ausstellung zu veranstalten. Ausstellungen dienen verschiedenen Zwecken. Der Aussteller hat das Bestreben, hier seine Ware und seine Leistungsfähigkeit zu zeigen. Es ist dies eine Reklame edelster Art, denn hier wird nicht gewirkt mit irgendwelchen markt-schreierischen Plakaten oder mit anpreisenden Worten, die der Wirklichkeit nicht entsprechen, sondern die Reklame entspricht der Leistungsfähigkeit und Qualität der Ware. Die Ausstel-

**Liköre**  
**Sinner**  
**Backpulver**  
**Sinner Tafel- und Lagerbiere**  
nur allerbeste Qualitätsbiere.  
SINNER A.-G., KARLSRUHE-GRÜNWINKEL.

Zeit ein Hoffnungsstrahl; es zeigen sich hier Ausblicke, wie wir die wirtschaftliche Not unseres Volkes überwinden können. Überwinden können und müssen wir die Schwierigkeiten, die sich uns in den nächsten Monaten und Jahren entgegenstellen, und wir können sie überwinden, wenn wir alle Nothilfe aus der Verwertung und alle unnütze Kraftverwendung in unserer Wirtschaft ausschalten. Auf diesem Wege werden wir wieder, wenn auch nicht zu einem gefährdeten, so doch zu einem geachteten Volke in der Welt werden. Dann wird es uns auch gelingen, dem einzelnen unserer Volksgenossen das zu geben, was jeder für seine Existenz und zur Teilnahme an den Wirtschafts- und Kultur-gütern braucht. Dann werden wir auch einen Rückschritt in unseren kulturellen Einrichtungen, vor allem den Schulen, vermeiden, der uns auch wirtschaftlich zurückwerfen müßte. Mit dem Wunsche, daß die Ausstellung in der angebeute-

gliedert sich in die Architektur- und in die Industrieabteilung.  
In der Rotunde mit der Kuppelkuppelung inmitten des Grüns von Mattwerk und Tannen hat die Architektur ihren Wirkungsbereich zur Geltung gebracht. An dieser Schau sind beteiligt die Architekten vom Bund Deutscher Architekten, Ortsgruppe Karlsruhe: Bebel und Langstein, Brunich und Heidt, Fönsside, Dr. Alfer, Dr. Gruber und Gutmann, Dr. Valdenaire, Dipl.-Ing. Köhler und Zell, Regierungsbaumeister Fischer, Pfeiffer und Großmann, Dipl.-Ing. Köhler, Professor von Teuffel und Dipl.-Ing. Eisenlohr.  
Diese Ausstellung weist eine Reihe von Entwürfen auf, die von den einzelnen Architekten seit der letzten Ausstellung vor zwei Jahren gemacht worden sind. Unter andern sieht man zwei wichtige Modelle des imposanten Baues der Rheinischen Creditbank, die von Pfeiffer & Groß-

Auf der linken Seite weitergehend sehen wir zunächst einen Probebau der Benzinger A.-G., die für das Lopenhaus eine Anzahl von Bildern sprechen läßt. Bekanntlich wird hier zur Zeitersparnis ein Höchstmaß an Rechenung trägt, sondern auch, wie die Bilder zeigen, eine künstlerische Wirkung ermöglicht.

Daneben sehen wir Dunderhoff & Widmann, die für die Verwendung von Beton sprechende Beweise ausgestellt haben. In der gleichen Höhe sehen wir die Böhrenschlepper im Ausbau, der von Dr.-Ing. Fritz Maier vorgenommen wird. Seine Spezialität ist der Ausbau mittelgroßer Wasserkräfte.

Die Badische Maschinenfabrik Durlach bringt eine große Anzahl von Abbildungen der in dem bekannten Unternehmen hergestellten Spezialmaschinen, die für die große Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit der Firma sprechen.

**Spezialhaus**  
in  
**Damen- u. Herrenstoffen**  
Peluche  
Mantelstoffe  
**B**  
Samt und  
Seide  
**Wilh. Braunagel**  
Herrenstraße 7.

Der unentbehrliche  
**Coruscus-Mantel**  
wasserdicht, aber nicht luftdicht für Herren und Damen

Die vornehme  
**Sport-Bluse**  
feinste Verarbeitung beste Stoffe  
Wiener Modelle.

**Sporthaus**  
**Freundlieb**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 185.

## Confectionshaus Hirschen

Kaiserstraße 95

Stuttgart Karlsruhe Würzburg

Auto-Bekleidung

Herren-, Knaben-, Berufs-Kleidung  
und Wäsche

## DAUER-WÄSCHE

weiß und farbig, in allen Formen und Weiten, mit Ia. Stoffeinlage, kalt abwaschbar, sowie Schirme, Stöcke, Hosenträger, Krawatten, Manschettenknöpfe und sämtliche Herren-Modeartikel empfiehlt

Dauerwäsche-Spezialgeschäft und Herren-Mode-Artikel

**Andr. Weinig jr.**

Telephon 5476 **KARLSRUHE** Kaiserstraße 40  
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

## Schirmfabrik

**W. Kretschmar, Nachf. Andr. Weinig jr.**

Telephon 5476 **KARLSRUHE** Kaiserstraße 82a

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

**Herren- und Damen-Regenschirmen und Spazierstöcken**

**Ueberziehen** sowie sämtliche **Schirm-Reparaturen** in fachmännischer Ausführung schnell und billig.

Einen wesentlichen Fortschritt in der Automobilindustrie bzw. Fahrzeugbau zeigt uns die Firma Peka-Fahrzeugbau G. m. b. H., Karlsruhe, in drei verschiedenen Modellen des Seitenwagenbaues für Motorräder D. R. G. M. und D. R. P. a. Vom eleganten bequemen und formschönen und in jeder Hinsicht konstruktiven Sportseitenwagen zu noch eleganten Luxus-Sportwagen, der mit allen erdenklichen Neuerungen, wie Armaturenbrett mit Kästchen, Uhr, elektrischer Seitenbeleuchtung und Seitentafeln ausgerüstet ist. Das dritte Modell zeigt uns einen hocheleganten Luxus-Reifenwagen, der außer der



## Peka-Seitenwagen

Reichsfahrt-Sieger

A. D. A.-C. Reichsfahrt 1923

**I. Preis**

und beste Zeit aller Seitenwagen

**Peka-Fahrzeugbau G. m. b. H., Karlsruhe.**

Vertreten auf der Industrie-Ausstellung — Orangeriegebäude.

**PEKA**  
Peka-Fahrzeugbau  
G. m. b. H.  
Karlsruhe/B.

Schreibmaschinen, und als Spezialität Rose Blattblätter. Ein neuer, schöner Beweis der Bedeutung dieser vortrefflich geleiteten Firma.

Kalle & Co. und Fritz Fischer haben eine schöne Kollektion von Pauspapieren ausgelegt.

Den Zettelformblättern trägt die Firma Neumeier, Metallwarenfabrik, Rechnung, indem sie praktische Kinderwagen und Klappsportwagen, ferner neuartige Schloffer ausstellt.

Die Firma Steinwarz & Schmidt ist mit Modellen von Abwärmeverwertungsanlagen großen Stils vertreten. Die Spezialitäten der Firma sind weiter elektrische Warmwasserheizung, moderne Badeanlagen usw. Auch eine sinnreiche Erfindung für Uebergangsheizung in Zentralheizanlagen ist zur Stelle, die sehr beachtenswert ist.

Ein prächtiges Stück kunstgewerblicher Handwerksarbeit wird von Flehnermeister Weiß

In dem anschließenden großen Querraum, der auch Gelegenheit zu Erfrischungen bietet, hat die Weltfirma Junker & Ruh in höchst wirkungsvoller Weise ihre Erzeugnisse untergebracht. Hier steht man das Vollendetste auf dem Gebiete der Gasofenapparate für Klein- und Großbetrieb, Herde und Öfen verschiedener Größe aus vornehmstem Material und Maschinen in moderner Form, eine Schau, die sich prächtig präsentiert.

In den großen Mittelraum zurückgehend, finden wir zunächst eine Kältemaschine der Gela, Gesellschaft für Kälteanlagen, die mit dem Patent Dr. Döberlein ausgerüstet ist. Weiterhin leuchtet das Monogramm der Firma in wirkungsvoller Vereinfachung, dadurch erzeugt, daß die Maschine im Betrieb vorgeführt wird. Sie stellt wohl das Vollkommenste auf diesem Gebiete dar, da sie Speise- und Rohreis zu allerlei Zeit fabriziert. Die Maschinengesell-

wird in verschiedensten Ausführungen gefertigt und ist bereits häufig in Geschäften anzutreffen. Man darf ihr wegen ihrer außerordentlichen Zweckmäßigkeit und gebiengen Vornehmheit eine große Zukunft voraussehen.

Die Thermitor-Defen sollen neue Möglichkeiten auf dem Gebiete der Verbrennungsmethoden aufzeigen.

Ein sehr hübsches Stück heimischen Kunstgewerbes stellt die Glockengießerei Gebr. Dager, eine in schöner Ornamentierung gehaltene Glocke, zur Schau.



**GRITZNER**  
**Fahrräder**  
**Nähmaschinen**  
**Herdlager**  
**Karl Ehrfeld**  
Erbrinzenstraße 1 (Rondellplatz).

Die bekannte Spezialfirma für Feuerwehrgeräte, Karl Meß, zeigt dem Besucher eine Feuerwehrrückführleitung, auf einem Benzowagen montiert, die in ihrer wichtigen Größe allgemeinen Interesse erregt.

Die Büromöbelfabrik D. Meinger hat eine Reihe von geschmackvollen Büromöbeln in hübscher Gruppierung aufgestellt, wobei sie noch Gelegenheit nimmt, Rechenmaschinen, Schreibmaschinen und Typendruckdrucker vorzuführen.

Auch die Städtische Straßenbahn beteiligt sich an der Ausstellung, indem sie dem Publikum Gelegenheit gibt, in die Werkstatt der

## Schreib-, Rechen-, Copier-Maschinen

Handlung

und

Reparatur-

werkstätte

Farbbänder

Kohlepapier

Spezialgeschäft

**K. Hafner**

Amalienstr. 51.

Telephon 2127.



vorermähnten Neuerungen noch eine sehr zweckmäßige geräumige Karosserie mit Windschutzscheibe, Verdeck und Gepäck, wie das Kleinauto, besitzt. Mit wenigen Worten gesagt, es zeigt eine geniale Lösung der Seitenwandfrage bezüglich der Zweckmäßigkeit für Sport und Reise.

Gleichzeitig bringt die Schwesterfirma Automobilhaus Peter Eberhardt an demselben Platze einen kleinen sehr schnittigen N.S.U.-Wagen 1/2 PS Dreifüßer zur Ausstellung, in dem sämtliche erdenklichen Neuerungen auch bezüglich Formschönheiten und praktischer Konstruktion vereinigt sind.

## Betonhohlstein- Mauerstein- Betonmischmaschinen

für Hand- u. Kraftbetrieb

Mauersteinhandformen

**Karl L. Lehmann**

Karlsruhe

Rudolstr. 7. Tel. 1543.



Die Werkzeugmaschinenvertretung C. Weiser-Karlsruhe zeigt verschiedene Spezialmaschinen, wie Drehbänke, Schnellbohrer, Revolverbänke und Bohrmaschinen.

Die Karlsruher Firma Grund & Dehmichen hat eine umfangreiche Kollektion von Beleuchtungskörpern, elektrischen Sonnen, Staubfangern, Ständer- und Tischlampen und als Neuheit elektrische Spaltrosterde ausgestellt.

Das besteempfohlene Haus für Bürobedarf Eugen Vanger hat es wiederum in ausgezeichneter Weise verstanden, das Interesse auf sich zu lenken. Man sieht die sinnreichsten Büromöbel in vornehm gebienger Ausstattung, u. a. verstellbare Schreibmaschinentische usw. Ferner elektrische Typendruckdrucker, Rechen- und

## Moninger Bier

Qualitäts-Marke.

gezeigt. In getriebener Arbeit sieht man eine Ehrenfahne für Gefallene, deren ornamentaler und textilischer Schmuck in eindrucksvoller Weise getrieben ist.

Die Firma Emil Rohm, Inhaber Wilhelm Edelmann, Fabrik für Chirurgiemechanik, hat eine Serie seiner Instrumente auf schönen Metallstüben in einem Glasschrank aufgestellt. Diese Fabrikate brachten der Firma auf der Weltausstellung Chicago 1892, Brüssel 1910 und Turin 1911 den Grand prix ein. Als besondere Neuheit wird ein elektrischer Brennaparat vorgeführt, der an jedem Steckkontakt einer Lichtleitung angebracht werden kann.

Das Eisenbahnmuseum erweckt das Interesse für die Entwicklung der öffentlichen Verkehrsmittel, wie Lokomotiven, Dampf- usw. durch Pläne, Zeichnungen und Modelle, die in hübscher Aufmachung ihre Anziehungskraft nicht verlieren.

schafft selbst, die bekanntlich mit der vorermähnten Firma eine Interessengemeinschaft eingegangen ist, stellt als weitere Spezialerzeugnisse hydraulische Maschinen aus. Die ganze Anlage dokumentiert den anerkannten Ruf des Unternehmens.

Vielfältigungsapparate werden durch die Dyalograph-Firma ebenfalls im Betrieb gezeigt.

Die Spezialfirma für Motorfahrzeuge und L-Rad, Generalvertrieb für Baden Jung & Co., Inh. Th. Dörner, stellt ein formenschönes Evans-Leichtmotorrad aus. Ferner das Modell 1923 der neuesten Erzeugnisse auf dem Gebiet des Fahrradbaues, das L-Rad. Ein ausgestelltes Peka-Rad lehnt sich wieder an das alte Fahrrad an, indem es Kette und Kurbel verwendet.

Ihre wundervollen Präzisions-Erzeugnisse stellt die Schnellwaagenfabrik Karlsruhe G. m. b. H. aus. Die Tacho-Schnellwaage

## Etagengeschäft Ernst Junge

Kaiserstraße 79. 2 Treppen.

Täglich Eingang von Herbst-Neuheiten

in

Herren-Anzug- u. Ulsterstoffen

Damen-Kleider- u. Mantelstoffen

Weißwaren und Aussteuerartikel

Große Auswahl. Billige Preise.

Technik hineinzuwickeln. Man kann hier Dinge sehen, die sonst verborgen bleiben, obwohl sie im Verkehr von außerordentlicher Bedeutung sind. Wir erwähnen das Innere eines Motors, Sicherheitsvorrichtungen, Kontrollmaßnahmen usw.

Ein Glanzstück der Ausstellung sind die Erzeugnisse der Weltfirma Haid & Neu, deren Ausstellung in Anlage und Durchführung ausgezeichnet wirkt. Die modernsten Nähmaschinen sind in großer Zahl vertreten und werden in langamer Weise im Betrieb gezeigt. Man muß kaum über die Feinheit, mit der hier die feinsten Kombinationen von Maschine und Möbelstück gefertigt worden sind. Material und

Erstklassige  
Qualitäts-  
Möbel

## Möbel-Ausstellung

der Firma

## Holz-Gutmann

109 Kaiserstrasse 109

Streng  
reelle  
Bedienung

**Gold- und Silberwaren**  
in einfachster bis feinsten Ausführung  
**Eheringe**  
Sämtliche Reparaturen

**Carl Diehl**

Karlsruhe  
Waldstr. 38 Fernruf 726

Spezialität: **Standuhren**

in den modernsten künstlerischen Ausführungen  
**Uhren jeder Art**

Am Samstag 29. und Sonntag 30. September 1923 Ausstellung im Künstlerhaus am Karlstor zur Herbst-Moden-Schau.

Ausführung dürfen musterfähig genannt werden.  
Die Firma **S. Rosenbusch** stellt verschiedene Maschinen für die Beton- und Bauindustrie aus. Den Schluß der Ausstellung bildet das Modell des Schluchsewerkes und der Schwarzenbachsalzperre, die vom Badenwerk und Wasser- und Straßendirektion vorgeführt werden.  
Die Ausstellung muß als eine sehr instruktive Ueberschau angesehen werden, die in den näch-

**S. Rosenbusch**  
Kaiserstraße 137.

**Elegante Damenhüte**  
neueste Formen  
in Zylinder, Samt, Filz u. Leder  
zu annehmbaren Preisen.

iten Tagen sich lebhaften Besuches erfreuen dürfte, um so mehr, da der Eintritt völlig unentgeltlich ist. Man darf der Leitung und den Beteiligten das Zeugnis ausstellen, alles getan zu haben, was in dieser schweren Zeit möglich ist, um das Ansehen und die Bedeutung der heimischen Industrie in eindrucksvoller Weise zur Geltung zu bringen. Möchte sich dem ideoellen Erfolg der materielle anschließen, damit der Segen der Mühe Preis werde.

**Möbel-Haus**  
**Maier Weinheimer**  
32 Kronenstraße 32  
Großes Lager  
Mäßige Preise  
Auf Straße und Hausnummer achten.

**Fähigkeitsschulung.\*)**  
Von Dr.-Ing. Adolf Friedrich, Privatdozent für Angewandte Psychotechnik an der Technischen Hochschule zu Hannover.  
Vorzüge und Vorteile des Anlernens auf psychotechnischer Grundlage (Fähigkeitsschulung).  
Schulung und Ausbildung der Arbeitskräfte sind namentlich im und nach dem Kriege hinter dem technischen Fortschritte zurückgeblieben. In  
\*) Nach einem gelegentlich der Eröffnung der Ausstellung für Vorkursbildung in der Metallindustrie in der Karlsruher Technischen Hochschule gehaltenen Vortrag.

  
**Busold & Nied**  
Elektromotoren-Großhandlung  
**Karlsruhe i. B.**  
Hirschstraße 12. Telefon 414.  
Telegr.-Adr.: Busoldnied.

Erkenntnis der Bedeutung einer an Zahl genügenden und hochwertig ausgebildeten Facharbeiterschaft für die Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Maschinenbaues ist dieser bestrebt, nicht nur die Vernachlässigung in der Ausbildung seiner Facharbeiterschaft während des Krieges wieder gutzumachen, sondern auch darüber hinaus zahlenmäßig die Facharbeiterschaft zu vermehren. Hierbei findet in steigendem Maße das Anlernen auf psychotechnischer Grundlage, die Fähigkeitsschulung\*\*), Anwendung. Diese erfolgt in der Hälfte bis ein Drittel der bisherigen Zeit und führt zu handwerklicher Vertiefung der Arbeit, damit zur Erhöhung

\*\*) Die Fähigkeitsschulung wurde von dem Verfasser zuerst in dem Kruppischen Werke, ferner u. a. in den Mechanischen Werkstätten verschiedener Art, in der Textil-, Textil- und Chemischen Industrie eingeführt.

übung festzustellen, sondern auch die Ausübung der Fertigkeiten zu erzielen und zu erleichtern. Dazu muß zwischen den oben genannten Gliedern, besonders der Triebhaftigkeit und der Arbeitsfähigkeit, Einklang bestehen. Insbesondere darf die Triebhaftigkeit nicht durch Hemmungen lahmgelegt sein.

Um die Triebkraft zur vollen Auswirkung gelangen zu lassen, sind folgende Bedingungen zu erfüllen:

1. Gestalten der Arbeit in mittelschwerer Form. Zu große Erleichterung führt zu nachlässiger Ausübung, zu starke Schwierigkeit zum Verzagen.
2. Beseitigen der feindseligen inneren Einstellung zur betreffenden Arbeit.
3. Vereinfachen der Arbeit und ihrer Einzelheiten.

higkeiten auf psychotechnischer Grundlage werden dagegen nur jeweils die fehlenden Fähigkeiten mit besonderer Sorgfalt angelehrt, was Zeitgewinn und Vertiefung der Arbeit mit sich bringt. Das Sportliche tritt in den Vordergrund, und an Stelle des Autoritativen des Vorgesetzten tritt der Kampfritterstandpunkt des Übungsleiters.

**Weißwaren**  
**Aussteuer-Artikel**  
**Trikotagen**

**Rudolf Kutterer**  
Markgrafenstraße 32  
am Lidellplatz.

Der Einzelne sieht im Übungsraum an den meist selbstzeichnenden Apparaten bald ein, daß er den objektiv vermerkten Fehler nur sich selbst zuschreiben hat. In Ueberwindung der einzelnen Schwierigkeitsstufen bricht allmählich die reine Leistungsfreude durch und bringt Handwerkergeist zur Entfaltung.

Da der Arbeiter meist anschaulich denkt, ist besonderer Wert darauf zu legen, daß die Apparatur in ihm eine ähnliche Gemütsstellung wie

**Gasherde,**  
**Kohlenherde, Öfen**  
in der einfachsten bis zur feinsten Ausführung  
**Elektr.-Sparkochherde**  
und  
**Heizkochöfen D.R.P.**  
— Stets großes Lager, daher günstige Preise —  
**Meiz & Marx**  
Kreuzstraße 31.

die Werkstattdarbeit hervorruft. Der Arbeiter muß sich an den Übungsgeräten sagen können: „Dies ist tatsächlich meine Arbeit“; „genau dieselben Vorrichtungen habe ich in der Werkstatt auszuführen“; „wenn ich in der Werkstatt etwas leisten will, muß ich erst dies können“!

Durch die Fähigkeitsschulung wird die Anlernzeit um  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  verringert. Bei Kranführern wurde z. B. nach eintägiger Übung eine Verbesserung der Fahrzeit um 30 bis 40 v. S. erreicht.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Anlerner mit großer Freude sich den Übungen unterziehen und zum Teil auch noch an anderen Ge-

**Internationales**  
**Speditionshaus**  
**Walter Hochhäuser & Co.**  
G. m. b. H.  
Rastatt. Karlsruhe.  
Telephon 41. Telephon 1047 u. 5693.  
Bruchsal.  
Telephon 666.  
**Spedition, Schiffahrt, Lagerung**  
**Versicherung.**

**EUGEN LANGER**  
**DAS HAUS FÜR BUROBEDARF**  
**KARLSRUHE**  
AM MUHLBURGER TOR

**Vorführung neuzeitlicher Büromaschinen und bürobetriebstechnischer Hilfsmittel in der Ausstellung für die techn. Woche**

**Orangeriegebäude**

**29. September — 8. Oktober**

der Güte und Schnelligkeit und zur Verringerung des Verbrauches an Kraft und Arbeitsstoff. Wenn das Angebot an Arbeitskräften größer ist als die Nachfrage, ist die übrige Auslese möglich; ist dagegen das Angebot gleich oder kleiner, oder fehlt es ganz, so wird es notwendig, mit geringeren Kräften dieselbe Leistung zu erzielen. Dies ist entweder möglich durch Einschalten von Vorrichtungen und Sicherungen oder durch Schulung der Kräfte. Das erste führt zum Einschränken, das zweite zum Vertiefen und Erweitern der Fähigkeiten.

Die Schulung hat von folgenden Grundlagen auszugehen: Die Triebhaftigkeit des Menschen wirkt sich aus durch die Arbeitsfähigkeit mit Hilfe der Arbeitsmittel in der Arbeitszeit. Die mögliche Auswirkung der Arbeitsfähigkeit ist von den Fähigkeiten (Anlagen) und den Fertigkeiten des Arbeiters abhängig. Es kommt nun nicht nur darauf an, Fähigkeiten zur Arbeitsaus-

4. Sineinwachsen in die Berufsnotwendigkeiten.

Die Bedingungen 2, 3 und 4 werden durch die Fähigkeitsschulung erfüllt.

Bei dem Anlernen werden vor Uebertragung der Fertigkeiten zunächst die Fähigkeiten wie z. B. Zielsicherheit, Richtsicherheit, Augenmaß usw. in der für den einzelnen Beruf notwendigen Form geübt. Vor der Berufsausbildung wird jede Fähigkeit nach einem bestimmten vorgeschriebenen Gütemaßstab geprüft.

Da bei dem bisher üblichen Anlernen der Fertigkeiten auf der Arbeitstätte die verschiedenartigen Fähigkeiten in der Fertigkeit zusammenwirken, ist für den Erfolg des Anlernens dort die geringste Fähigkeit maßgebend. Um sie aber zu steigern, müssen bei dem üblichen Anlernen auch schon genügend entwickelte Fähigkeiten nutzlos mitgeübt werden. Beim Anlernen der Fer-



# „Tacho“-Schnellwaage

darf in keinem modernen Ladenbetrieb fehlen.  
**Höchste Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Dauerhaftigkeit** sind ihre Kennzeichen.

Lassen Sie sich diese Waage vorführen.  
Vertreten auf der Industrie-Ausstellung im Orangeriegebäude.




**Romanus**  
der Stiefel der vornehmen Welt.  
**Petto**  
erstklassiger Jugendstiefel.  
**Albert Heil**  
Schuhwarenhaus, Kaiserstraße 205.



## Architektur- u. Industrieausstellung

im Orangeriegebäude vom 29. Sept. bis 8. Oktober  
(Eingang Hans-Thomastraße).

### Eis- u. Kühlanlagen

in jeder Größe und für alle Zwecke.

Spezialausführung für  
Hotels, Heilanstalten, Metzgereien, Konditoreien,  
Molkereien, Schokoladen-Fabriken etc.

### „GEKA“ Gesellschaft für Kälteanlagen m. b. H.

Karlsruhe (Baden), Wattstraße 1.

In obiger Ausstellung stellen wir eine Roh- und Speise-Eisbereitanlage aus und führen diese im Betriebe vor.

Angeschlossene Werke: Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe, Karlsruhe (Baden), gegr. 1837. — Eulenberg, Moenting & Co. m. b. H., Schlebusch-Manfort bei Köln a. Rh., gegr. 1869. Ca. 4000 Arbeiter und Beamte.

**Ad. Meinzer**  
Büromöbelfabrik  
Klauprechtstr. 44.  
□□□  
Ausstellung moderner  
**Büroeinrichtungen**  
im Orangeriegebäude, während der techn. Ausstellung.

räten ausgebildet werden wollen. Durch die Vertiefung der Arbeit steigt die Selbstbeobachtung. Der Arbeiter gibt schon nach den ersten Stunden an, wo es ihm in der Werkstatt noch fehlt, an welchen Geräten er noch Fehler aufweist. So hilft er selber mit, seine eigenen Kräfte zu fühlen und, wie im sportlichen Wettkampf, der Beste zu sein.

Die Fähigkeitsbildung ist nicht nur in der Werkstatttätigkeit, sondern in jedem Berufe möglich, für den eine auf genauer Berufskennntnis

### Aus dem Hause Rothschild.

Von Dr. M. Fischer.

Aus alten Büchern kann man manche interessante Einzelheit schöpfen. Hier möchte ich über das weltberühmte Bankhaus Rothschild eine solchen Fund bringen, nicht über den Be-

irat. In seinem bekanntesten Werke: „Briefe eines Verstorbenen“, das auch sonst des Interessanten viel enthält, lesen wir aus den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts nun folgende hübsche Episode über seinen Besuch bei Nathan Rothschild in London:  
„Wie hätte ich aber die City verlassen können, ohne ihren wahren Vion (englischer Ausdruck

seinen Kreditbrief überreicht hatte, ironisch geäußert: „Wir wären glückliche reiche Leute, daß wir so umherreisen u. amüsieren könnten, während auf ihm armen Manne Weltlästen lägen.“ fuhr er damit fort, sich bitter zu beklagen, daß kein armer Teufel nach England käme, der nicht von ihm etwas haben wollte. So habe noch gestern wieder ein Russe bei ihm gebittelt, eine Episode, die dem Gesicht des Konsuls einen bitterfühen Stempel aufdrückte, und, feste er hinzu, „die Deutschen lassen mir vollends gar keine Ruhe!“ Hier kam die Reihe an mich, gute Contenance zu halten. Als ich nachher das Gespräch auf politische Gegenstände richtete, gaben wir beide gerne zu, daß ohne ihn Europa nicht

**Sonder-Ausstellung**  
von Gemälden  
**W. Hempfing**  
bei  
**Gerber & Schawinsky**  
Kaiserstraße 221.

Wir zeigen während der Technischen Woche in der Orangeriehalle  
**vollkommen typisierte Benzinger-Häuser**  
und unsere  
**Eisenbeton-Hohlbau-Konstruktionen**  
für den Industriebau in praktischer Ausführung.  
Wir laden Interessenten zur Besichtigung ergeb. ein.  
**BENZINGER BAU-A-G.**

**Galerie Hirsch**  
Telephon 434 Waldstraße 28  
HERBSTWOCHE  
**Sonder-Ausstellung**  
Erster Badischer Meister  
u. a.  
Prof. Baisch f., Bergmann, Dill, Kallmorgen, v. Ravenstein, Schnarrenberger, Schönleber f., Trübner f., Wolf, Volz u. a. m.

beruhende Analyse aufgestellt wurde. Durch die genaue Kenntnis der Arbeitsbedingungen und das Bemerkern des Arbeitsvorganges wird die seelische Beziehung zwischen Mensch und Arbeit im Sinne des Handwerkes wieder hergestellt. An Stelle der Arbeiterledigung tritt die Arbeitsbeherrschung, an Stelle des Minderwertigkeitsgefühles gegenüber der Uebermacht der Maschine das ruhige Selbstbewußtsein in der Bemessung des Stoffes. Für den Arbeitgeber tritt eine erhebliche Steigerung des Gewinnes ein durch

längere Anfermeit,  
vollwertigere Berufstätige,  
Verringerung der unproduktiven Zeiten,  
Verringerung von Stromverbrauch, Materialverschleiß, Fehlerarbeiten,  
Verringerung von Unfällen.

gründer Mayer Anselm R. (1743—1813) in Frankfurt a. M., sondern über dessen dritten Sohn Nathan Rothschild. Dieser (geb. 1777, gestorben 1836) hatte die englische Filiale des Frankfurter Mutterhauses zuerst 1798 in Manchester errichtet und sie 1813 nach London verlegt, womit die Entwicklung und der Ruhm des englischen Instituts erst seit begründet war.

für jedes Außerordentliche in seiner Art, ihren Beherrscher — mit einem Wort: Rothschild bejagt zu haben.  
Er bewohnt hier nur ein unscheinbares Lokal (denn im westend of the town befindet sich sein Hotel), und in dem kleinen Hof des Komptoirs wurde mir durch einen Frachtwagen, mit Silberbarren beladen, der Eingang zu diesem

mehr bestehen könne. Er lehnte es aber beschneiden ab, und meinte lächelnd: „Ach nein, da machen Sie nur Spaß, ich bin nichts mehr als ein Bedienter, mit dem man zufrieden ist, weil er die Geschäfte gut macht, und dem man dann aus Erkenntlichkeit auch was zuzufügen läßt.“  
Dies wurde in einer ganz eigenartigen Sprache, halb englisch, halb deutsch, das Englische aber ganz mit deutschem Akzent vorgelesen, jedoch alles mit einer imponierenden Assurance, die dergleichen Kleinigkeiten unter ihrer Aufmerksamkeit zu finden scheint. Mir erschien gerade diese originelle Sprache sehr charakteristisch an einem Manne, dem man Genialität und sogar einen in seiner Art großen Charakter gar nicht absprechen kann.“  
Der Gesichtsfundlage wird aus diesen wenigen bezeichnenden Strichen jene ganze merkwürdige Zeit fast vor 100 Jahren, wo die Rothschildische Finanzmacht in den Napoleonischen Kriegen und in der folgenden Umordnung aller Machtverhältnisse entscheidend zur Geltung gebracht worden war, vor sich erheben sehen.

**Arthur Baer, Herrenkleiderstoffe**  
**Kaiserstraße 133**  
eine Treppe hoch, Eingang Kreuzstraße  
**Damenkleiderstoffe**  
**Weißwaren**  
**Schlafdecken**

Ueber die Persönlichkeit und die Macht dieses Nathan Rothschild, der auch als Vertreter im Parlament von Bedeutung war, erhalten wir ein gutes Momentbild aus den Reisebriefen des seinerzeit berühmten vitanen Schriftstellers Fürsten Herrn v. Pückler-Muskau, der sich auch als Gartenkünstler und besonders als Schöpfer des großen wunderbaren Parkes auf seinem Schloßgut Muskau hervor-

Saupt-Alliierten der heiligen Allianz ziemlich schwierig gemacht. Ich fand den russischen Konsul daselbst, der eben seine Cour machte. Es war ein feiner und geistvoller Mann, der seine Rolle perfekt zu spielen und den schuldigen Respekt cum dignitate zu verbinden wußte. Dieses wurde um desto schwerer, da der geniale Selbstbeherrscher der City eben nicht viel Umstände machte; denn nachdem er gegen mich, der ihm

**Elektro-Motoren**  
liefern ab Lager.  
Reparieren und Wickeln schnellstens unter Garantie.  
= Schalttafelbau =  
**Gebr. Bronner**  
Karlsruhe i. B.  
Büro: Waldstraße 56  
Telephon 4609.  
Betrieb: ehem. 50. Kaserne  
Moltkestraße 8.

**Café des Westens**  
Straßenbahnhaltestelle Mühlburger Tor.  
Besitzer: **Arthur Weber, Konditormeister.**  
**Erstklassiges Familiencafé**  
Täglich nachmittags und abends Künstlerkonzert.  
Eigene Konditorei :: ff. Sinner Biere :: Prima Weine.  
Telephon 2188. Telephon 2188.  
Ab 1. Oktober täglich verstärktes Orchester.

**Trotz steigender Gas- und Kohlenpreise**  
stabilisieren Sie den Haushalt nur durch den völlig staub- und geruchfreien  
**Immerbrand-Patent-** der  
**Grubeherd- und Heizofen** allein die  
mit sensibler Feuerung höchsten  
Leistungen erzielt.  
Stets Vorführung im Brand.  
Alleinvertreter:  
**Karl Fr. Alex. Müller**  
gegr. 1890 Amalienstraße 7 Tel. 1284.